

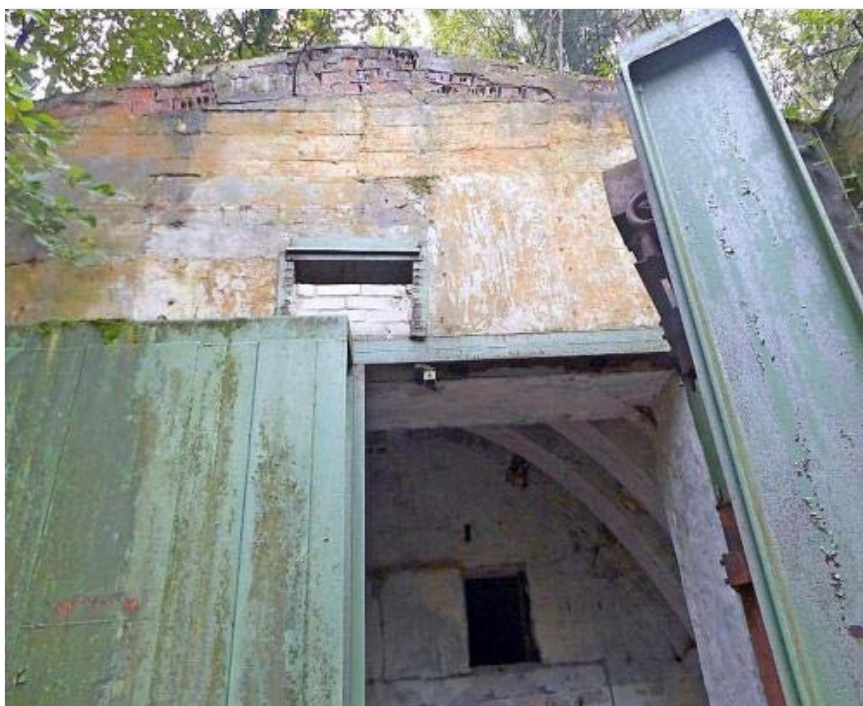
# LAUSITZER RUNDSCHAU

Hoyerswerda 17. Oktober 2016, 02:45 Uhr

## Als das Teufelszeug in die Region kam

**Geschichtsverein Königsbrück gibt Buch zu Atomraketen in der Oberlausitz heraus**

KÖNIGSBRÜCK/BISCHOFSWERDA Dass in der Oberlausitz zu Zeiten des kalten Krieges Atomraketen stationiert waren, wurde erst bei ihrem Abzug 1988 einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Auch heute noch ranken sich viele Legenden um dieses Kapitel Heimatgeschichte. Der Geschichtsverein Truppenübungsplatz Königsbrück e.V. will jetzt mit einem Buch für Aufklärung sorgen.



Der Begriff "Kolybel" hat in der russischen Sprache mehrere Bedeutungen. So steht er zum Beispiel für ein beliebtes Schlaflied. Ganz und gar nichts mit Schlaf hat dieser Name hingegen in Bezug auf den früheren Truppenübungsplatz Königsbrück und den Taucherwald bei Bischofswerda zu tun. "Kolybel" - so lautete nämlich die Tarnbezeichnung für die Stationierung von Raketen des Typs SS-12 von 1984 bis 1988.

"Tarnname Kolybel" ist somit auch der folgerichtige Name für ein Buch, das der Geschichtsverein Truppenübungsplatz Königsbrück e.V. jetzt herausgegeben hat. In mehrjähriger Recherche trugen die Vereinsmitglieder Christof Schuster

Monumente für die Ewigkeit: Die Bunker im

Taucherwald, in denen die Raketen gelagert wurden, werden wohl auch in 1000 Jahren noch stehen.

Foto: Uwe Menschner/ume1

(Hauptautor), Matthias Karte und Thomas Petzold alle Fakten zusammen, die sich über "Sowjetische Atomraketen in der Oberlausitz" - so der Untertitel des Buches – finden ließen.

Und das ist eine ganze Menge. Immerhin sichteten die Autoren nach Vereinsangaben "mehrere tausend Seiten Geheimdienstberichte und Archivunterlagen." Zudem habe es der Kontakt zu vielen ehemaligen sowjetischen Raketensoldaten möglich gemacht, "bisher unbekannte Aspekte offenzulegen, die militärischen Strukturen zu rekonstruieren sowie eine Übersicht über die oftmals abgerissenen Raketenobjekte zu geben."

Das Buch stelle den "erstmaligen Versuch" dar, "einen Überblick über die Stationierung sowjetischer Kernwaffen im Raum Königsbrück/Bischofswerda zu geben."

Zum ersten Mal könne man nunmehr einen Einblick in die geheime Lagerung, Logistik und die Prozeduren, die vor einer eventuellen Anwendung zu durchlaufen waren, geben. Zur Verständlichkeit tragen mehr als 100 Fotos und Grafiken sowie zahlreiche Zeitzeugeninterviews bei.

Hinsichtlich der historischen Einordnung wertet der Geschichtsverein Truppenübungsplatz Königsbrück e.V. die Stationierung der sowjetischen Atomraketen im Jahre 1984 als Maßnahme, um "das Kräftegleichgewicht zwischen NATO und Warschauer Pakt zu halten." Schließlich hatten die USA bereits 1983 damit begonnen, Pershing II-Raketen auf den Territorien der mit ihr verbündeten Staaten Westeuropas zu stationieren. 1987 gab es in Bezug auf die Atomraketen in der Oberlausitz einen "gefährlichen Zwischenfall", auf den die Autoren in ihrem Buch ebenfalls eingehen.

Am 25. Februar 1988 war der "Spuk" endlich vorbei. Erich Honeckers Wunsch, das "Teufelszeug" möge verschwinden, ging in Erfüllung. Wie von Michail Gorbatschow und Ronald Reagan im INF-Vertrag vereinbart, wurden die Raketen – im Gegensatz zu allen früher üblichen Gepflogenheiten

mit öffentlichem Tamtam – am Bischofswerdaer Bahnhof zurück in die UdSSR verabschiedet. Der Rest der Geschichte ist bekannt.

### Zum Thema:

Das Buch "Tarnname Kolybel" kann direkt beim Geschichtsverein Truppenübungsplatz Königsbrück unter [www.geschichtsverein-tuep-kb.de/Publikation\\_2016\\_1.html](http://www.geschichtsverein-tuep-kb.de/Publikation_2016_1.html) bestellt werden. Auf dieser Seite sind auch die Buchhandlungen aufgeführt, bei denen es erhältlich ist.

Uwe Menschner / ume1

[vorheriger Artikel](#)

[🏠 zurück auf die Startseite](#)

[nächster Artikel](#)

### Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren



#### Wohnen trifft auf Industriekultur

Nach der Präsentation einer Machbarkeitsstudie im Frühjahr gingen die Planer und Macher des Umbaus der Energiefabrik Knappenrode am Samstag mit einer Bürgerwerkstatt an die Öffentlich... Mehr[+]



#### EXKLUSIV:

Wie ein deutscher Student dank der Brexit-Entscheidung Großbritanniens "extrem reich" wurde. Mehr[+]

ANZEIGE

#### Cottbuser Turbokreisel gibt Rätsel auf



Es ist praktisch der letzte Versuch: Mit grüner Farbe hat die Stadt vor wenigen Tagen den Turbokreisel auf dem Stadtring zusätzlich markiert. Die Aktion soll dazu dienen, die Unfallzahlen zu drücken. Mehr[+]



### Nach dem Auszug bleibt das Chaos

Renate Klaue ist erbost. Der ehemalige Mieter einer ihrer Wohnungen in der Genosenschaftsstraße ist auf und davon und hat ein Chaos hinterlassen. An Wiedervermietung ist erst einmal nicht zu denken,... Mehr[+]



### Zerschlagung von Kaiser's Tengelmann hat begonnen

Bundeskanzlerin Merkel drängt noch auf einen Kompromiss zur Rettung der Arbeitsplätze bei der angeschlagenen Supermarktkette. Doch die Positionen von Tengelmann, Edeka und Rewe liegen weit... Mehr[+]



### Millionär in nur einem MONAT!

Dieses System garantiert ihnen sofortigen Reichtum! Mehr[+]

ANZEIGE

powered by plista